

Elsass Reise 11. - 13. Juni 2004

Ich werde versuchen drei sehr schöne und an Erlebnissen reiche Tage kurz zusammenzufassen.

Da jede Reise einen Anfang hat, beginne ich mit **Freitag** dem 11. Juni. Um 07.30 Uhr trafen sich auf dem Carparkplatz Arch eine muntere und gut gelaunte Schar von Kiwanern und ihren Damen. Die Begrüßung durch unseren Reiseleiter, Jürg Naef, Effretikon, war herzlich. Jürg Naef sollte sich im Verlauf der Reise nicht nur als ausgezeichnete Reiseleiter, sondern auch als Weinkenner (er ist auch Weinhändler) und Gourmet entpuppen. Die Fahrt führte, nach einem Kaffee und Gipfelhalt in Basel, Kaffee und Gipfeli wurden vom Geburtstagskind des Tages, KF Kurt Tanner, spendiert, nach Ungersheim zum Besuch des Ecomusée d'Alsace. Auf einer Fläche von 100 Hektaren, bis 1980 befand sich hier ein stillgelegtes Kalisalz-Bergwerk (dessen Einrichtungen in die Ausstellung einbezogen sind) und Brachland, wurden an ihren ursprünglichen Standorten demontierte Fachwerkhäuser wieder aufgebaut (in der Schweiz haben wir ja den Balenberg). Alle Anstrengungen des "Vereins Ecomusée d'Alsace" sind auf den Erhalt der Zeugen des Arbeits-, Sozial- und Familienlebens der Region im 19. und 20. Jahrhundert gerichtet. Der Besuch war sehr interessant und hat sich gelohnt. Die Zeit war wie im Fluge vergangen und die Reiseteilnehmer spürten, dass Frühstück und Gipfeli schon einige Zeit zurücklagen. Das Mittagessen im Restaurant Au Vieux Porche in Eguisheim war ein Hinweis auf die uns noch bevorstehenden kulinarischen Genüsse. Die Fahrt auf der Route des Vins nach Riquewihr, führte durch malerische Dörfer und an nicht endend wollen den Weinbergen vorbei. Nach dem Bezug der Zimmer im Hotel La Couronne hatten die Reiseteilnehmerinnen und Reiseteilnehmer (bitte beachtet die korrekte Formulierung) Gelegenheit sich zu erholen, zu duschen und sich für den bevorstehenden Abend frisch zu machen. Den Abend verbrachten wir in Beblenheim in der Auberge Le Bouc Bleu. Den Daheimgebliebenen kann ich die Köstlichkeiten die uns geboten wurden nur anhand der Speisekarte schildern, die wie folgt aussah:

En apéritif: le Crémant Blanc de Noirs de Dopff "Au Moulin" à Riquewihr

La salade gasconne avec magret de canard, Gésiers de canard confits et tartine de foie gras de canard

Pinot Gris 2001 de E. Horcher viticulteur à Mittelwihr

Le paleron de bœuf façon "pot-au-feu", vinaigrette aux piments d'Espelette

Pinot Noir "F" 2001 de J. Becker viticulteur à Zellenberg

*La salade de fraises, sabayon au Marc de Muscat et sorbet à la verveine
Pinot Gris 2000 Vendanges Tardives du Domaine Sipp Mack à Hunawihr*

Zur vorgerückten Stunde kehrten wir nach Riquewihr und zu unseren Betten zurück.

Am **Samstag** war bis 11.00 Uhr Zeit zur freien Verfügung angesagt. Der Bummel durch Riquewihr endete für die unsere Damen in der FÉERIE DE NOËL. Ein Geschäft in dem Weihnachtsschmuck, Spielsachen usw. in Überfülle angeboten wird. Um 11.00 Uhr versammelte sich die Reisegruppe zum Besuch des Weinkellers der Domaine Baumann. Die Führung war interessant und mit viel Zahlen gespickt. Die Qualität der Weine hielt sich, nach den nachträglichen Ausführungen unseres Reiseleiters und Weinkenners im Rahmen. Da Roger Fistarol Wein gekauft hat, wird er uns sicherlich gelegentlich informieren wie der Rebensaft zu Hause geschmeckt hat. Die angebotenen Häppchen waren auf alle Fälle gut. Nach dem Mittagessen, es war wieder sehr gut, besuchten wir die Abbaye de Murbach und anschließend Ribauvillé, ein malerisches Dorf an der Weinstrasse. Das Nachtessen wurde im Restaurant Dolder in Riquewihr zelebriert, es war, ich muss mich leider wiederholen, hervorragend.

Nach einer frühen Tagewach am **Sonntag**, war die Haut - Koenigsbourg unser erstes Ziel. Die im 12. Jahrhundert von Friedrich II. von Hohenstaufen (genannt der Einäugige) am Kreuzungspunkt wichtiger Handelsstrasse gegründet worden war. Nachdem sie an die Habsburger gefallen war, wurde sie im Dreissigjährigen Krieg von den Schweden erobert, geplündert und in Brand gesteckt. Dann lag sie über zweieinhalb Jahrhunderte brach. 1865 wurde sie Eigentum der Stadt Sélestat, die die Ruine Kaiser Wilhelm II. schenkte, der die Burg sorgfältig restaurieren ließ. Mit dem Friedensvertrag von Versailles wurde sie Eigentum Frankreichs. Heute ist sie ein viel besuchtes Museum. Wir genossen die Aussicht und fuhren dann weiter. Während der Fahrt sahen wir hoch über der Ebene, auf einem Felsen, eine Burgruine und ein Gebäude. Die Spannung stieg als sich der Car die Strasse zu dieser Ruine und dem Gebäude hinauf bewegte. Endpunkt war das Restaurant Château du Haute Barr. Das Mittagessen, wie könnte es anders sein, gab keinen Anlass zu Klagen. Am Nachmittag stand eine Kanalfahrt auf dem alten Marne - Rhein Kanal auf dem Programm. Höhepunkt der Kanalfahrt war, außer der schönen Landschaft, das Befahren des Plan Incliné, eine Schleuse der besonderen Art. Im höher gelegenen Teil des Kanals wird das Schiff in eine "Badewanne" gefahren und dann wird die "Badewanne" mit dem Schiff auf einer schiefen Ebene zum weiter unten liegenden Teil des Kanals hinuntergelassen. Im Anschluss an die Kanalfahrt machten wir uns auf den nach Winterthur wo wir am Abend wohlbehalten ankamen.

Zum Schluss noch einige Worte zum Wetter und des Danks. Mit dem Wetter hatten wir Glück, es regnete nur wenn wir im Car oder beim Essen saßen. Am Samstag und Sonntag war das Wetter sogar gut. Danken möchte ich KF Walter Suter für die Idee zur Reise sowie Jürg Naef und Margrith Dome-di für die vorzügliche Organisation. Ein Dank gebührt auch unseren Chauffeur Albert, der uns sicher und ohne Zwischenfälle ins Elsass und zurück gebracht hat.

Für die Fotos, die von KF Bruno Kägi sicherlich auf der Homepage publiziert werden danke ich Edith Sulser und KF Kurt Tanner.

Wohin führt wohl die Nächste Reise?

















